

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Deutsch Sekundarstufe II, Ausgabe: 41

Titel: Richtig sprechen, richtig schreiben (14 S.)

### Produkthinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## Vorüberlegungen

**Lernziele:**

- Die Schüler befassen sich mit typischen Sprachirrtümern und Fehlern aus der aktuellen Tagespresse.
- Sie werden auf unterhaltsame Weise zu den Themen „sprachliche Korrektheit“ und „Sprachbewusstsein“ hingeführt.
- Sie lernen dabei orthografische, grammatikalische, syntaktische, stilistische und andere Fehlleistungen zu unterscheiden und zu korrigieren.
- Sie setzen sich mit dem Konjunktiv der indirekten Rede auseinander und üben ihn am praktischen Beispiel ein.
- Sie erwerben damit die Fertigkeit, fiktionale und nichtfiktionale Texte kompakt und wertneutral zu referieren.
- Sie versuchen in praktischen Übungen den Stil und die Sprache einer Erzählung zu fassen und fortzuschreiben.
- Sie entwickeln und schulen mit allen Übungen Sprachbewusstsein bzw. ihr Interesse an einer korrekten und differenzierten Sprachbeherrschung.

**Anmerkungen zum Thema:**

Was ist geschehen mit der deutschen Sprache? **Grammatik und Stil**, Themen, die vor kurzem nicht nur unsere Schüler höchstens zum Gähnen reizten, sind plötzlich in aller Munde. Verona Pooths „Da werden Sie geholfen“ konnte zum geflügelten Wort avancieren, Bastian Sick füllt mit seinen lustigen „Deutschstunden“ riesige Hallen (auch mit jugendlichen Zuhörern), Zeitungen befassen sich regelmäßig - wenn auch häufig unter dem Stichwort „Sprachverfall“ - mit Stilfragen und Sprachirrtümern.

Woher das plötzliche Interesse? Schwer zu sagen, und wir sollten es auch nicht überschätzen. Es ist fast nur das **Belustigende und Spektakuläre**, das interessiert, und eine gehörige Portion Schadenfreude ist auch immer dabei, wenn sprachlich Verunglücktes zum Besten gegeben wird. Dennoch wäre es unklug, den Trend nicht hin und wieder für den Unterricht zu nutzen und **sprachliche Phänomene** der unterschiedlichsten Art zu thematisieren - gelingt es uns so doch sicher, hin und wieder zumindest, etwas ernsthafte Spracharbeit unterzumischen.

Die vorliegenden kurzen Übungen wollen Sprache auf unterhaltsame Weise zum Thema machen - nicht allzu schwer, nicht allzu tiefeschürfend, vor allem ohne Zeigefinger und als unterhaltsame und spielerische Herausforderung. Sie sind geeignet, jeweils für sich, in Auswahl, zwischendurch und sogar in **Vertretungsstunden** eingesetzt zu werden. Daneben zeigen sie aber auch immer Wege auf, die beschriebenen Themen mithilfe neuer Medien auszubauen und zu vertiefen.

**Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: Lustig - aber falsch!
2. Schritt: „Man sagt, ...“ - der Konjunktiv der indirekten Rede
3. Schritt: Eine kleine Stilübung

**2.27**

**Richtig sprechen, richtig schreiben**

**Vorüberlegungen**

VORSCHAU

## Richtig sprechen, richtig schreiben

2.27

## Unterrichtsplanung

## 1. Schritt: Lustig – aber falsch!

## Lernziele:

- Die Schüler befassen sich mit typischen Sprachirrtümern und Fehlern aus der aktuellen Tagespresse.
- Sie werden auf unterhaltsame Weise zu den Themen „sprachliche Korrektheit“ und „Sprachbewusstsein“ hingeführt.
- Sie lernen dabei orthografische, grammatikalische, syntaktische, stilistische und andere Fehlleistungen zu unterscheiden und zu korrigieren.

Es ist (leider?) überhaupt nicht schwer, Beispiele für **fehlerhaften Sprachgebrauch** in der Tagespresse oder im Fernsehen aufzuspüren. Fündig wird man überall und schnell, selbst in den renommiertesten Medien. Nichts wäre allerdings langweiliger und „oberlehrerhafter“, als mit den Schülern die Tageszeitung nach Rechtschreib- und Zeichensetzungsfehlern zu durchforsten. Unterhaltsam und belustigend ist dagegen, über **unfreiwillig komische Wendungen** in das Thema einzusteigen. Viele Zeitungen, Zeitschriften und Internetportale sammeln inzwischen diese Zitate, eine der ältesten und bekanntesten Rubriken dieser Art ist der „Hohlspiegel“, aus dem einige der genannten Beispiele stammen.

Der Unterrichtsschritt wird mit einer Sammlung solcher Zitate eröffnet. Die Schüler erhalten das Arbeitsblatt **Texte und Materialien M1** und lassen die (durchweg witzigen) Aussprüche zunächst einmal (gemeinsam) auf sich wirken. Als effektiv hat sich erwiesen, die Zitate *laut vorlesen* zu lassen (vielleicht sogar, bevor sie alle in Händen halten). Unter der Vorgabe „*Da ist - fast - jedes Wort richtig geschrieben und jedes Komma richtig gesetzt - und trotzdem stimmt etwas nicht*“ werden die Schüler zur Bearbeitung der angeschlossenen Arbeitsaufträge aufgefordert (*Still- oder Gruppenarbeit*).

Die Aufgaben sind dreiteilig (mit zunehmendem Schwierigkeitsgrad) aufgebaut. Zunächst kommt es darauf an, die **Fehler zu identifizieren** und zu lokalisieren (*Arbeitsauftrag 1*). In einer zweiten Phase wird der Fehler **berichtigt** (*Arbeitsauftrag 2*). Danach ist, um Vollständigkeit zu gewährleisten, ein kurzer Abgleich (*Unterrichtsgespräch*) zu empfehlen.

Bereits bei dieser Besprechung wird klar, dass es **unterschiedliche Fehlerqualitäten** gibt. Darauf zielen *Arbeitsauftrag 3* und *Arbeitsauftrag 4* ab. Es sollte vom Stand der Klasse abhängig gemacht werden, ob dieser Abschnitt *einzeln*, in *Gruppen* vorbereitet oder im gemeinsamen *Unterrichtsgespräch* erarbeitet wird.

## Mögliche Ergebnisse:

Die einfachsten Fehler finden sich in den Beispielen 7 und 11. Hier handelt es sich um (relativ einfache) **grammatikalische Fehler**: In 7 fehlt die **Flexions-/Deklination**sendung (Präpositionalkasus) - was hier natürlich besonders peinlich ist, weil es um angebliche Sprachdefizite bei Kindern geht. Der Fehler wird angeführt, weil er auch in Aufsätzen bzw. im Unterricht häufig auftritt: Dort haben Schüler einen „*Herr[en]*“ beobachtet, sie kritisieren einen „*Graf[en]*“, einen „*Held[en]*“ oder einen „*Soldat[en]*“. In 11 wird ebenfalls ein sehr verbreitetes Phänomen (allerdings in außergewöhnlich drastischer Form) sichtbar: Viele Autoren (und Schüler) kennen die **starken Verbformen** nicht mehr: „*gebe [statt gib] Gas*“, „*helfe [statt hilf] deiner Mutter*“ usw.

